Zur
Naturgeschichte des Tannenhehers,

Nucifraga caryocatactes L.

von

Dr. Franz von Paula Brandt,

königlichem Landgerichtsarzte zu Nordhalben.

Da die Naturgeschichte des Tannenhehers noch sehr im Dunkeln liegt, so mag jeder Beitrag zur Aufklärung derselben nicht unwichtig seyn und daher nachstehende Zeilen hier Entschuldigung finden.

Fast schienen schon alle meine angestrengtesten Bemühungen, zu erforschen, ob der Tannenheher im fränkischen Walde wirklich brüte, vergeblich zu seyn, als mir der königliche Stationsgehilfe Lohwasser auf dem Tschirner Waldhause, Landgerichts Nordhalben am 22. Mai d. J. mittheilte, ganz in der Nähe seiner Wohnung (ein rings von Waldungen umgebenes einzelnes Häuschen), an dem Vereinigungspunkte der Revieren Tschirn, Nurn und Effelten zwei Tannenheher gesehen zu haben.

Als ich am 11. Juni auf das Waldhaus kam, berichtete mir Herr Lohwasser, dass ein Stück von diesem Tannenheherpärchen von einem Geier müsse zerrissen worden seyn, indem er mir auch die in der Nähe aufgefundenen frischen Flügel- und Schwanzfedern eines solchen Vogels vorwies.

Auf diese Nachricht hin, glaubte ich mir die Beobachtung dieses Vogels abermals entrissen, annehmend, dass, wenn der Eine der beiden Gatten getödtet worden, der Andere höchst wahrscheinlich abziehen werde. — Wie gross aber war meine Freude, als ich am 28. Juni einen Alten mit zwei, keine zwei Tage lang ausgeflogenen Jungen antraf! Es hatte also wirklich ein Pärchen da gebrütet und trotz dem, dass der eine Gatte (wahrscheinlich das Männchen) umgekommen war, brütete das Weibchen fort und fütterte die Jungen auf. Ich kann nicht sagen, ob nicht vielleicht mehr als zwei Junge zugegen waren. — Dieser Beobachtung zu Folge fiele also die Brütezeit des Tannenhehers zu Ende Mai's und nicht schon in den Monat März, wo bei uns die Witterung noch sehr rauh ist und häufig noch sehr starker Schneefall eintritt, jedenfalls aber in den Wäldern noch viel Schnee liegt. — Auch dem glaube ich widersprechen zu müssen, dass er in hohlen Bäumen brüte. Das Tschirner Waldhaus ist fast rings von jüngern 20—30jährigen Beständen umgeben. Nie aber traf ich den Tannenheher in dem anstossenden Hochwald, sondern immer in den jüngeren Beständen. Auch findet sich weit herum kein hohler Baum vor. — Nachdem die Jungen ausgeflogen waren, zog die ganze Familie bald weiter und ich habe derzeit keinen Tannenheher in der ganzen Gegend mehr gehört. — Als Strichvogel kommt er bei uns gegen Ende des Monats August an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Paula Brandt Franz von

Artikel/Article: Zur Naturgeschichte des Tannenhehers, Nucifraga caryocatactes L. 128